

# IM GESPRÄCH

## Brazer Pfarrblatt St. Nikolaus

zugestellt durch Post.at

Fastenzeit 2013  
Nr. 107

[www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz)



Worte des Pfarrers	2
Besondere Gottesdienste	5
Geburtstage	6
Jahrtagsgottesdienste	7
Krankensalbung	8
Rosenkranz in der Fastenzeit	8
Suppentag	9
Autofasten	10
Verabschiedung Monika Dür	11
Kaplan Tscholl 60. Geburtstag	12
Kisi Kids–Rückblick	13
Sternsinger–Rückblick	14
Adventfenster–Eindrücke	16
Erstkommunionvorbereitung	18
Taufen	20
Erstkommunionjubilare	21
Glaubenskurs Teil 2	22
KAB Frühjahrsprogramm	24
Pfarrer Christian Tschuggmell	26
Kultur- und Wanderreisen	28
Stolpersteine Fastenzeit	30
Caritas Kinderkampagne	31
Caritas Haussammlung	32

## Lieber Leser/liebe Leserin!

### Warum überhaupt glauben? Eine berechtigte Frage in diesem Jahr des Glaubens.

"Das Leben ist ein Hit" - Dieser Slogan spiegelt die eine Seite heutigen Lebensgefühls wieder: ein reiches Angebot an Konsumgütern, abwechslungsreiche Freizeitangebote, neue berufliche Betätigungsfelder. In unserem Land geht es vielen Menschen so gut wie nie zuvor.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es allerdings auch großen Druck, nervöse Hektik, Fadesse und Frust, Einsamkeit, Aggressives und Depressives, Unzufriedenheit. Zum Leben gehört beides: Erfüllung und Leerlauf, Abwechslung und Gleichförmigkeit, Licht und Dunkel... Gerade im Alltag mit seinen Ereignissen - mit Festen und Mühen, mit Freundschaften und Entfremdungen, mit

---

### Pfarran Ansprechpartner

Pfarrer Mag. Alois Erhart, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg.  
Sprechzeiten Mittwoch 9–12 Uhr. Tel.: 05552 29 234 oder 0664 321 78 78

**Pfarrbüro Braz:** Angelika Mark, Angela Leu; Tel.: 05552 29 232

Mail: [pfarre.braz@aon.at](mailto:pfarre.braz@aon.at) / Arlbergstraße 47, 6751 Braz

**Öffnungszeiten:** Mo bis Fr 8–12 Uhr, Ferienzeit: Freitag 9–11 Uhr

**Impressum:** Pfarrgemeinde Braz. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Erhart, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. E-Mail: [pfarre.braz@aon.at](mailto:pfarre.braz@aon.at)

Layout: Georg Laublättnner und Reinhard Weg, Mail: [reinhard.weg@aon.at](mailto:reinhard.weg@aon.at). Druck: diöpress Feldkirch.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

**Pfarrblatt Nr. 108 erscheint am 03.06.2013, Redaktionsschluss ist am 17.05.2013**

Erfolgen und Enttäuschungen - sollen Menschen wachsen, reifen und Profil gewinnen, zu Persönlichkeiten werden. Das geht nicht ohne Fehler, Rückschritte und Leerläufe.

So wie die ganze Persönlichkeit kennt auch der Glaube Entwicklung und Reifung: Je "kindlicher" die Lebenserfahrung, desto "kindlicher" der Glaube, je reicher die Lebenserfahrung, desto weiter, tiefer und hilfreicher der Glaube. Glaube in christlicher Sicht schränkt das Leben nicht ein.

Echter Glaube verhilft zu eigenständigem, authentischem und ehrlichem Leben. Glaube ist eine Grundhaltung, mit der ich die Wirklichkeit wahrnehme: was mich im Tiefsten bewegt, was mich herausfordert, was möglich und was nötig ist. Glauben heißt zu allererst Vertrauen: sich auf den lebendigen Gott verlassen, sein Leben auf Gott hin und von ihm her gestalten.

Letztlich ist Glaube eine "Zu-Mutung": Gott mehr zuzutrauen als allen anderen Mächten, Kräften, Einflüssen und Instanzen. Mit dieser Zumutung ist eine zweite verbunden: zu einem Leben, das sich den Mitmenschen öffnet - wir brauchen



**JAHR <sup>DES</sup> GLAUBENS <sup>2012</sup> <sub>2013</sub>**

und können dabei nicht "perfekt" sein.

### **Der Glaube kann helfen:**

- gelassener zu leben, weil letztlich nicht alles von mir selbst abhängt;
- Weitherzigkeit und Weitblick zu haben, weil ein größerer Horizont als das eigene Ich da ist;
- meine Mitmenschen wahrzunehmen und mich für andere einzusetzen, weil Jesus Christus Vorbild ist und langen Atem gibt;
- eigene Fehler und Schuld zuzugeben und zu versuchen, es besser zu machen, weil ich mich von Gott trotzdem geliebt weiß;
- mein Gewissen zu bilden, weil es mir umso verlässlicher Orientierung geben wird;

- Hoffnung zu wagen und Humor zu haben, weil ich weiß, wem ich vertraue, auf wen ich setze;
- Meditation und Gebet zu pflegen, weil Gott hier nahe kommen und Entlastung von manchen Problemen schenken kann.

### **Krisen des Glaubens:**

Im Glauben gibt es auch Krisen: z.B. wenn sich der Kinderglaube als nicht mehr hilfreich für die Fragen und die Lebensgestaltung eines Jugendlichen oder Erwachsenen erweist. Oder wenn Schicksalsschläge und Enttäuschungen an der Liebe Gottes zweifeln lassen oder gar zum Verlust des Glaubens führen. Wenn man eine "Krise" rechtzeitig bemerkt, wird es leichter sein, sie durchzustehen und zu bewältigen. Wenn man ihr ausweicht oder sie nicht wahrhaben will, wird eine Lösung immer

schwieriger. Man soll sich deshalb nie scheuen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Man soll und darf in einer "Krise" nicht allein sein! In Krisen steckt aber auch eine Chance: sie können zu Reifestadien werden, die den Glauben vertiefen und wachsen lassen.

Es gibt ein gutes Kriterium für den Wert von Glaubensüberzeugungen: Helfen sie zu leben und sich den Herausforderungen zu stellen? Oder fördern sie eher ein Wegträumen von den Anforderungen des Lebens, so dass sich erst recht nichts ändert? Das Jahr des Glaubens ist eine Einladung den eigenen Glauben auf diesem Hintergrund zu überprüfen. Gute Erfahrungen - auch aus der österlichen Begegnung mit dem Auferstandenen - wünscht

Pfarrer Alois Erhart

## **Das "Jahr des Glaubens"**



Das Themenjahr soll eine Wiederbelebung des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vor allem in den einst katholisch geprägten, heute aber weitgehend säkularisierten Ländern des Westens fördern. Nach Worten von Papst Benedikt XVI. soll es dazu dienen, "die Inhalte des Glaubens, der bekannt, gefeiert, gelebt und im Gebet ausgedrückt wird, wiederzuentdecken und über den Glaubensakt selbst nachzudenken". Es gelte, "die Feier des Glaubens in der Liturgie zu verstärken, besonders in der Eucharistie". Aber auch die persönliche Spiritualität soll durch Initiativen neu geweckt werden.

# Besondere Gottesdienste

- Mi. 13.02. **Aschermittwoch**  
19:30 Uhr Abendmesse mit Austeilung des Aschenkreuzes
- Mi. 20.02. 19:30 Jahrtag
- So. 03.03.** 10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung der  
Erstkommunionkinder mit anschließendem Suppentag
- Mi. 13.03. 08:10 Uhr Schülergottesdienst
- So. 17.03.** 10:00 Uhr Gemeindegottesdienst mit Krankensalbung
- Mi. 20.03. 19:30 Uhr Jahrtag
- Fr. 22.03. 19:30 Uhr Bußfeier
- Sa. 23.03. 19:30 Uhr Vorabendmesse, mitgestaltet vom St. Petersburger A-Capella  
Ensemble mit Musikwerken aus der russisch- orthodoxen Kirche
- So. 24.03.** **Palmsonntag** – 09:30 Uhr Rosenkranz  
10:00 Uhr Palmweihe beim Gemeindeamt mit Palmprozession und  
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
- Do. 28.03. **Gründonnerstag** – 17:00 Uhr Beichtgelegenheit  
20:00 Uhr Feier des letzten Abendmahles
- Fr. 29.03. **Karfreitag** – 15:00 Uhr Kinderkreuzweg  
20:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Stätten  
im Hl. Land
- Sa. 30.03. **Karsamstag** – 17:00 Uhr Seelenrosenkranz  
21:30 Uhr Osternachtfeier mit Gestaltung vom Franziskanerchor
- So. 31.03.** **Ostersonntag** – 10:00 Uhr Festhochamt  
17:00 Uhr Ostervesper in der Pfarrkirche Dalaas
- Mo. 01.04. **Ostermontag** – 10:00 Uhr Festhochamt
- Sa. 06.04. 19:30 Uhr Vorabendmesse mit den Erstkommunion-Jubilaren und  
Übergabe der Kleider an die Erstkommunionkinder
- So. 14.04.** Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die Inlandshilfe
- Mi. 24.04. 19:30 Uhr Jahrtag
- So. 28.04.** 10:00 Uhr Feierliche Erstkommunion
- Do. 09.05. **Christi Himmelfahrt** – 10:00 Uhr Festhochamt
- So. 12.05.** **Muttertag** – 10:00 Uhr Familiengottesdienst
- So. 19.05.** **Pfingsten** – 10:00 Uhr Festhochamt
- Mo. 20.05. **Pfingstmontag** – 10:00 Uhr Festgottesdienst
- Mi. 22.05. 19:30 Uhr Jahrtag
- So. 26.05.** **Dreifaltigkeitssonntag** – 10:00 Uhr Festgottesdienst
- Do. 30.05. **Fronleichnam** – 10:00 Uhr Festhochamt mit anschließender  
Fronleichnamsprozession

# Geburtstage ab 70 — März bis Mai 2013

Zottele Manfred	02.03.1934
Schmickl Petronella	04.03.1915
Resch Elisabeth	05.03.1924
Zimmermann Adolf	05.03.1942
Burtscher Eugen	06.03.1939
Vonbank Anton	07.03.1935
Bertel Karolina	07.03.1938
Mörrtl Franz	08.03.1927
Wachter Agnes	08.03.1930
Gaßner Gabriel	09.03.1926
Rinderer Christl	10.03.1943
Walser Robert	11.03.1923
Tax Waltraud	13.03.1943

Zech Josef	16.03.1941
Reinthaler Edmund	21.03.1924
Gänsluckner Margit	24.03.1932
Kurzemann Wilhelm	24.03.1940
Zottele Rosmarie	25.03.1936
Jenny Hans	25.03.1940
Nessler Sigrid	26.03.1924
Muther Helene	26.03.1928
Wehinger Eugen	26.03.1930
Bertel Marianne	26.03.1936
Wehinger Paula	28.03.1931
Martin Ilse	29.03.1937
Gaßner Else	30.03.1928

Muhr Maria	01.04.1923
Zimmermann Olga	04.04.1933
Hartmann Alois	07.04.1923
Jochum Anna	08.04.1934
Stroppa Elfriede	11.04.1931
Burtscher Karl	11.04.1936
Pittl Siegfried	12.04.1929
Aberer Anna	14.04.1940
Fedele Josefine	20.04.1937
Tschol Arnold	21.04.1934

Warger Adolf	21.04.1939
Warger Hubert	21.04.1939
Kurzemann Paula	21.04.1942
Stemer Annelies	21.04.1943
Bitschnau Margaretha	22.04.1925
Fetzel Paula	24.04.1927
Hartmann Anna	24.04.1935
Widerin Kurt	28.04.1937
Gaßner Ingeborg	29.04.1939
Ladner Leni	30.04.1938

Fuchs Gisela	02.05.1924
Schneider Maria	04.05.1933
Burtscher Angela	06.05.1931
Perktold Josefine	07.05.1922
Fritz Willi	08.05.1917
Burtscher Erika	08.05.1943
Walser Resi	12.05.1934
Strolz Edeltrude	14.05.1936

Chesani Josef	22.05.1943
Fritz Richard	25.05.1941
Amann Wilhelm	28.05.1936
Vonbank Erna	28.05.1934
Burtscher Sofie	29.05.1942
Fritz Josef	30.05.1936
Gantner Hermann	31.05.1927

**Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen  
wünschen  
Pfarrer Alois Erhart und der Pfarrgemeinderat**

# Jahrtagsgottesdienste

## Mittwoch, 20. Februar 2013, 19.30 Uhr

Herbert Zech	verstorben am	03.02.2008
Elvira Rathmanner	verstorben am	08.02.2009
Berta Kapeller	verstorben am	18.02.2009
Klaus Lorünser	verstorben am	19.02.2011

## Mittwoch, 20. März 2013, 19.30 Uhr

Wilfried Tschol	verstorben am	01.03.2008
Rosa Grabenauer	verstorben am	11.03.2009
Elfrieda Morscher	verstorben am	14.03.2009
Irma Fritz	verstorben am	01.03.2010

## Mittwoch, 24. April 2013, 19.30 Uhr

Bruno Wachter	verstorben am	03.04.2009
Hermann Grass	verstorben am	10.04.2009
Erika Tomio	verstorben am	20.04.2011
Herbert Vonbank	verstorben am	17.04.2012

## Mittwoch, 22. Mai 2013, 19.30 Uhr

Antonia Vonbank	verstorben am	31.05.2008
Rosa Helbok	verstorben am	16.05.2010
Franz Stemer	verstorben am	30.05.2011

## Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März 2013

### Allgemeine Gebetsmeinung:

Um Respekt vor der Schöpfung, die uns als Geschenk Gottes überantwortet ist.

### Missionsgebetsmeinung:

Für die Bischöfe, Priester und Diakone: Lass sie nicht müde werden, das Evangelium überall zu verkünden.

## Gebetsmeinung des Hl. Vaters für den Monat April 2013

### Allgemeine Gebetsmeinung:

Für ein lebendiges Christsein durch die öffentliche Feier des Glaubens.

### Missionsgebetsmeinung:

Für die Kirchen in den Missionsländern als Träger der Hoffnung und des Glaubens an die Auferstehung.

# Krankensalbung

Pfr. Alois Erhart und der Sozialkreis Braz laden recht herzlich ein zur

## **Krankensalbung beim Gemeindegottesdienst am**

**Sonntag, den 17. März, 10.00 Uhr**

Bei der Krankensalbung feiern wir, wie bei allen Sakramenten der Kirche die Nähe Gottes. In Worten und Gesten. Wie wichtig dabei die Gesten sind, wird gerade in der heutigen Zeit wieder neu entdeckt. Bei der Feier der Krankensalbung geht es

vor allem um zwei wichtige Gesten: Die Salbung mit dem Öl und das Auflegen der Hände.



„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des heiligen Geistes. In seiner Gnade richte er dich auf.“

## **Fastenzeit – gemeinsam beten „Bitte Herr, lehre uns beten!“**

**Auch dieses Jahr möchten wir vor den Sonntagsgottesdiensten um 9:30 Uhr den Rosenkranz beten.**

Schließen wir in unser Gebet alle Kranken und Einsamen ein. Wir wollen aber auch für den Frieden in unseren Familien, in der Gemeinde und für den Frieden in der Welt beten. Legen wir besonders unsere jungen Menschen im Gebet in Gottes Hände. Beten wir auch um gute Mitarbeiter in der Pfarre. Danken



wir im Gebet den Frauen und Männern, die mit ihrem Einsatz Gutes in der Pfarre bewirken und unseren Pfarrer Alois mit unterstützten. Auch unserem Pfarrer ein herzliches „Vergelts Gott“ für alles Gute, das er in die Pfarre einbringt.

Möge unser Gebet dazu beitragen, nehmen wir uns Zeit dafür, denn im Beten da liegt Segen, dann tut sich was.

Rosa Walser

# Aschermittwoch und Suppentag

Wir - Frauen der Katholischen Frauenbewegung - gestalten den Gottesdienst am Aschermittwoch zugunsten der benachteiligten Frauen und Familien in Asien und Lateinamerika.

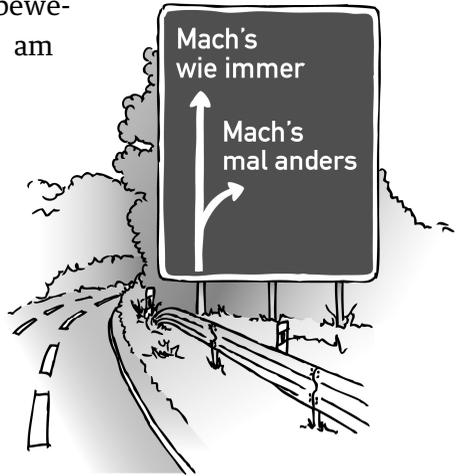
## Teilen macht stark

so lautet das Motto. Bitte merken Sie sich auch den Termin für den

## Suppentag am Sonntag, 3. März 2013

vor. Die Erstkommunionkinder freuen sich Ihnen selbstgebackene Brötchen verkaufen zu dürfen. Die Kollekte des Gottesdienstes und die Einnahmen des Suppentages kommen diesen Projekten zu Gute.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch  
Im Namen der KFB Edith Posch



## Pfarr Braz im Internet

Ab sofort können Sie Termine und andere Informationen über die Pfarre, wie Fotos von Veranstaltungen und Aktionen auch über Internet abrufen. Zudem können Sie das Pfarrblatt lesen, herunterladen und speichern.

[www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz)

## Veröffentlichung personenbezogener Daten im Pfarrblatt und auf der Internetseite der Pfarre

Wir beabsichtigen, im Laufe des Jahres die Sakramentsspendungen, sowie Ehejubiläen und Jahrtage im Pfarrblatt zu veröffentlichen, dabei werden keine Geburts- oder Adressdaten bekanntgegeben. Das Pfarrblatt wird im Internet veröffentlicht. Betroffene bzw. Angehörige,

die dies nicht wünschen, sollten dem Pfarrbüro rechtzeitig vor dem Termin schriftlich oder telefonisch Bescheid geben. Bei Sakramentsspendungen wird die Einwilligung der Betroffenen bzw. Berechtigten auch bei einem Vorgespräch eingeholt.

Pfarrer Alois Erhart

# Autofasten

Heilsam in Bewegung kommen

Autofasten ist eine österreichweite Aktion der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirchen, um sich der vielfältigen Fortbewegungsmittel abgesehen vom Auto bewusst zu werden.

## *Autofasten ist ...*

- der Versuch, die Zeit **von Aschermittwoch, 13. Februar bis Karfreitag, 30. März 2013** zur Änderung der eigenen Mobilität zu nutzen.
- die Anregung, vorhandene Alternativen (Bus, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.
- ein Beitrag zur eigenen Fitness und neuen Sinneseindrücken

*Sie können Autofasten unterstützen, indem Sie*

- gar nicht Autofahren
- oder deutlich weniger Auto fahren.
- Ihre Kinder zu Fuß in die Schule bringen/ schicken.
- zu Fuß in die Kirche gehen und auch andere dazu animieren.
- in Ihrer Firma autofreie Alternativen anregen. • eine Fahrgemeinschaft bilden.
- ihren Urlaub ohne Auto planen.
- eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs politisch einfordern.
- sich bei [www.compano.at](http://www.compano.at) registrieren lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung der Aktion Autofasten! Machen Sie mit und registrieren Sie sich unter [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

## VON MENSCHEN UND GÖTTERN

### Filmvorführung im Mehrzwecksaal Volksschule Dalaas

Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr  
Begleitung: Referent Klaus Feuerstein  
Spieldauer 122 Minuten  
Eintritt frei.  
„ein Höhepunkt des Filmjahres“ Stern

# Verabschiedung unserer Religionslehrerin Monika Dür

**Am 5. Dezember 2012 wurde nach der Roratemesse für die Volksschulen unsere langjährige Religionslehrerin Monika Dür in den Ruhestand verabschiedet.**

Sie hat in ihrer Tätigkeit unzählige Kinder unserer Pfarrgemeinde in den ersten und so wichtigen Jahren der religiösen Entwicklung in unserem Glauben unterwiesen und sie auf den Empfang der Sakramente der Beichte und Eucharistie vorbereitet. Die festlichen Gottesdienste zur Feier der Erstkommunion trugen ihre Handschrift und gehören zu den wichtigen Höhepunkten im pfarrlichen Leben. Was alles an Vorbereitungen dafür geleistet werden musste bis hin zu den Dankwallfahrten in die Liebfrauenkirche nach Rankweil, verdient Anerkennung und Dank. Auch das „Fest der Versöhnung“ wurde den Kindern nicht als bloße Pflichtübung nahege-



bracht, sondern zu einer unvergesslichen Begegnung mit der liebenden Barmherzigkeit Gottes. Die Eröffnungs- und Schlussgottesdienste des Schuljahres, Fasten- und Rorate-messen wurden von ihr so vorberei-

tet, dass sich die Schülerinnen und Schüler aktiv einbringen konnten und viele Eindrücke noch lange in Erinnerung blieben. Ein gutes Miteinander an den beiden Volksschulen spiegelte die tatkräftige Unterstützung durch die anderen Lehrpersonen in musikalischen und krea-

tiven Belangen wider. Persönlich und im Namen der Pfarrgemeinde sage ich für das außergewöhnliche Engagement ein herzliches Vergelt's Gott.  
Pfarrer Alois Erhart

**Jeder Lehrer muss lernen,  
mit dem Lehren aufzuhören,  
wenn es Zeit ist.**

**Das ist eine schwere Kunst.  
*Bertolt Brecht***

# Geburtstagsfeier—Kaplan Tscholl

Wir denken heut dran, das ist ganz klar,  
an unseren 60-iger Jubilar.  
Kaplan Norbert Tscholl feiert heut ein rundes Fest  
und wir sind im Moment all seine Gäst.

Wir wünschen Dir – lieber Kaplan – nur das Allerbeste,  
zu Deinem 60-igsten Wiegenfeste.

Mögest Du noch lange – so wie es die letzten 3 Jahre war,  
etliche Fahrten von Thüringen nach Braz machen sogar,  
um mit uns den Gottesdienst zu feiern, denn das verbindet,  
wenn unserer Pfarre Alois ist leider verhindert.

Glück, Gesundheit und Gottes Segen,  
sollen Dich begleiten auf all Deinen Wegen.  
Diese Wünsche kommen von Herzen für Dich,  
denn auch für einen Geistlichen ist dies nicht selbstverständlich.

Als Geschenk dürfen wir Dir etwas Einheimisches bringen,  
ein Klostertaler-Kistle mit köstlichen Dingen.  
Honig, Marmelade ein bisschen Käse und Wurst  
Dörrobst, Kekse und einen Schnaps, ich meine Tee, gegen den Durst.

Es soll Dir recht viel Freude bereiten,  
Frohsinn, Humor und Lebensfreude Dich stets begleiten.  
Wir laden Euch anschließend alle recht herzlich ein,  
bei einem Gläschen Sekt mit unserem Kaplan dabei zu sein.



# Kisi-Kids gastierten mit neuem Weihnachtsmusical in Braz

Nach der erfolgreichen Aufführung des Auferstehungsmusicals „Lilli und das unglaubliche Comeback“ im März 2010, gastierten die Kisi-Kids – God`s singing kids – abermals in Braz.

Am Sonntag, den 9. Dezember 2012 führten sie in der Klostertalhalle das neueste Weihnachtsmusical „Sternstunde in Betlehem“ auf. Mit dabei waren auch neun Kinder aus Braz, die - wie alle anderen Mitwirkenden - mit großer Begeisterung die Weihnachtsgeschichte in einer berührenden Form den vielen Besuchern durch spielen, singen und tanzen darstellten.

Insgesamt wirkten an dieser Aufführung 75 Personen - vor, auf und hinter der Bühne - mit. Sie galt es zu Mittag und auch zwischendurch mit einer Jause zu verpflegen. Ich danke in diesem Zusammenhang Christoph Lorünser/Hotel

Traube sowie den Kuchenbäckerinnen. Ein herzliches DANKESCHÖN ergeht auch an alle mitwirkenden Kinder, deren Eltern und an alle fleißigen Helfer, die mich bei der Organisation so toll unterstützt haben.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen nach dem Musical werden nun auch in Bludenz einmal pro Monat, beginnend mit 23.2.2013 (jeweils samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr) Kisi-Proben stattfinden. Mit sing- und tanzbegeisterten Kindern werden Musical- und Gottesdienstlieder einstudiert. Wenn auch Dein Kind Interesse hat, dann melde Dich bei mir oder sende mir ein E-Mail: [i.schnell-falch@aon.at](mailto:i.schnell-falch@aon.at)

Mehr Infos über die Kisi-Kids gibt es unter [www.kisi-kids.at](http://www.kisi-kids.at)

Ilga Schnell-Falch



# Sternsinger 2013

## Frieden und Segen für das neue Jahr!

Mit diesen guten Wünschen sind auch heuer wieder die Sternsinger, festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg von Haus zu Haus gezogen.

Der beste Weg DANKE zu sagen für das Glück, das man selbst erfahren darf, ist doch die Hilfe für andere Menschen. Ihre Spende bedeutet für viele Menschen in der Dritten Welt Frieden statt Krieg, Recht auf Nahrung, Schule statt Kinderarbeit.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ an die Brazer Bevölkerung für die großzügige Spende über € 5648,15. Ein großer Teil der Spenden geht heuer nach Äthiopien: Zu den Menschen, die unsere Unterstützung dringend benötigen.

Dass die Sternsingeraktion gelingt, dazu wird die Hilfe von vielen Menschen benötigt. Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei allen **36 SternsingerInnen** die wieder einen Teil ihrer Zeit an andere Menschen verschenkt haben. Den 12 Begleitpersonen, Katharina Lorünser, Luzia Ruthardt, Saskia Dünser, Melissa Neyer, Roman Dünser, Patricia Fleischer, Claudia Müller, Daniela Burt-

scher, Martina Zugg, Dagmar Dirnbauer, Zivi Angelo Concin und Thomas Bargehr, die die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet haben ein herzliches Danke. Es ist schön wenn Menschen von ihren Erlebnissen und Begegnungen gestärkt zurückkommen.

Wir möchten auf diesem Weg, allen guten Helfern, die oft im Hintergrund bleiben von Herzen danken. Nach einem anstrengenden Nachmittag konnten die Sternsinger mit ihren Begleitpersonen den Abend bei einem köstlichen Abendessen gemütlich ausklingen lassen. Ein Dankeschön dafür an Melitta Walser, Elisabeth Falch, Kerstin Martin, Ulli Margreitter, Dorothee Wachter, Ingrid Burtscher, Evi Micheli, Silvia Tschugmell, Sabine Bitschnau, Helgard Gaßner sowie dem Gasthaus Rössle und dem Gasthaus Traube.

Danke an Carmen Pisoni, Ruth Warger, Martha Widerin, Ulrike Tschol, Rosa Gantner, Silvia Tschugmell und Andrea Rützler die sich heuer bereit erklärt haben, die Kleider zu reinigen, damit sie für das nächste Jahr wieder gerichtet sind.

für die musikalische Umrahmung beim Dankgottesdienst bei der Vorabendmesse am 05.01. bedanken wir uns herzlich bei der Familie Posch und der Familie Caba.

Auf diesem Weg bedanken wir uns bei allen, die uns unterstützt haben. Das Sternsingerteam Edith Posch, Ruth Warger, Andreas Rützler, Zivi Angelo Concini, Roman Dünser und Karin Sperl



# Eindrücke—Adventfenster 2012

Bei der Adventfensteraktion gab es wieder viele gute Ideen:



Doppelhaus—Doppelfenster



Kreativität



schöne Begegnungen und Bekanntschaften



lustige Begebenheiten



Besuch vom Altenstädter Chor



eifrige Musikanten und Mitwirkende

Begleitet wurden wieder alle Fenster durch das Adventlicht, welches Wärme und Frieden ausstrahlte.

Ein besonderer Dank gilt allen Gastgebern für Ihren Einsatz zum Gelingen dieser Aktion.

Wir freuen uns auf die nächsten Adventfenster 2014!

der Pfarrgemeinderat  
Ilga Schnell-Falch



# Erstkommunionvorbereitung

## Jakobsleiter – da berühren sich Himmel und Erde...

...wenn Regen auf die Erde fällt, Sonnenstrahlen die Erde erwärmen, ...

...wenn wir zur Erstkommunion gehen – wenn Jesus in uns ist!

13 Kinder und Ihre Eltern sind mitten in der Vorbereitungszeit auf das Fest der Hl. Erstkommunion. Bei gemeinsamen Treffen im Pfarrheim erfahren sie durch Angela Leu

- mehr über die biblische Geschichte von Jakob und seinem Traum
- dass Jesu unser Freund sein will
- dass wir beim täglichen Gebet über alles mit Gott reden können
- dass wir staunen - loben - danken können, für all das Schöne in unserer Welt
- was es bedeutet Eucharistie zu feiern

Passend dazu gibt es wieder Bastelarbeiten, wie z.B. die Seitentafel in der Kirche, einen Gebetswürfel sowie bemalte Weihwasserflaschen für jedes Kind.

Im Februar werden die Erstkommunionkinder - gemeinsam mit Edith Posch - Brötchen backen und diese am Suppentag - 3.März 2013 - zugunsten eines Hilfsprojektes zum Verkauf anbieten. Im April erfolgt dann noch der Besuch der Hostienbäckerei im Kloster St. Peter.



Seitentafel in der Kirche

Nach der

**Erneuerung des Taufgelübdes beim Familiengottesdienst am 3. März 2013**  
und der

**Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Kuttenübergabe am 6. April 2013**  
freuen sich die Kinder schon riesig auf den

**Empfang der Ersten Heiligen Kommunion am Sonntag, den 28. April 2013.**  
Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Ilga Schnell-Falch



### **Außerbrazer Kinder**

von links nach rechts:  
**Widerin Alexander,**  
**Pedrin Ramona,**  
**Widerin Leon,**  
**Tschol Julian**  
nicht auf dem Bild: See-  
berger Tobias

### **Innerbrazer Kinder**

von links nach rechts:  
**Lea Bitschnau,**  
**Josephin Goldmann,**  
**Larissa Schnell,**  
**Leonie Grass,**  
**Alexander Pisoni**  
sitzend: **Anna Walser,**  
**Leon Ertl**  
nicht auf dem Bild: **Meier**  
**Simon**



# Taufen in unserer Pfarrkirche

Kein Foto

**Raynara-Maria Frainer**  
getauft am 15.12.2012

**Marvin Ganahl**  
getauft am 13.01.2013



**Julian Dünser**  
getauft am 19.01.2013

## ST.PETERSBURGER A-CAPELLA ENSEMBLE

**A Cappella Gesänge aus der orthodoxen Kirche von St. Petersburg zur Fastenzeit in Voralberg**

Das Ensemble besucht mehrmals auch Österreich u.a. Voralberg, um Gottesdienste mit entsprechenden a cappella Gesängen musikalisch mitzugestalten und Konzerte zu geben.

A Cappella (ohne Musikinstrumente) vorgetragen werden liturgische Musik-

werke aus der russisch-orthodoxen Kirche zur Fastenzeit.

Das "Große Fasten" dauert in Russland sieben Wochen lang vor dem Fest der Auferstehung Christi. Es ist die Zeit der Intensivierung des Gebetes und des Almosengebens. Besondere Gesänge, die diese einmalige Stimmung und Atmosphäre widerspiegeln, werden während des "Großen Fastens" neben den >>

"gebräuchlichen" liturgischen Gesängen zu Gehör gebracht.

Mit dieser Musik lädt das St. Petersburger A-Cappella Vokalensemble zu einer musikalischen Reise nach St. Petersburg zur Fastenzeit ein. Die Quellen der vorgebrachten Werke sind alte Manuskripte und Partituren russischer Mönche und professioneller Komponisten des 19. Jahrhunderts.

Das professionelle Ensemble ist 1989 als a cappella Ensemble NEWA-WOLGA

als Teil der St. Petersburger Chorgemeinschaft NEWA gegründet worden. Die Sänger haben es sich zur Aufgabe gemacht, die a cappella Traditionen der



**ST. PETERSBURGER A-CAPELLA ENSEMBLE**

russischen Gesangs- und Chorkunst zu bewahren und weiterzuentwickeln. Alle Ensemblemitglieder sind professionelle Sänger mit mehrjähriger solistischer Erfahrung und singen u.a. in der Kasaner Kathedrale auf Newsky-Prospekt in St. Petersburg.

## Erstkommunion-Jubilare

Am Samstag, den 06. 4. 2013 um 19.30 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Braz im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes mit unseren Jubilaren

**„50 Jahre heilige Erstkommunion.“**

Außerdem erhalten bei diesem Anlass unsere Erstkommunionkinder ihr Kommunionkleid. Die ganze Pfarrgemeinde ist zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

### Unsere Jubilare sind:

Heel Marlies  
Burtscher Adalbert  
Lorünser Norbert  
Vonbank Evi  
Dobler Wilfried  
Vonbank Manfred  
Wachter Wilfried

Vonbank Alois  
Schöser Wilfried  
Zingl Olgica  
Burtscher Josef  
Jochum Anna  
Kapeller Karl

Furlan Peter  
Salzgeber Waltraud  
Traxl Gertrud  
Kohlbauer Werner  
Zech Erich  
Jenny Elisabeth

# Glaubenskurs „Neu anfangen“ – Teil 2

## Glaubenskrisen werden Chancen

VON IMELDA NEUHAUSER

**Nach einem sehr erfolgreichen ersten Abend konnte auch Frau Dr. Nora Bösch mit ihrem Vortrag zum Thema „Glaubenskrisen werden Chancen“ wieder viele Interessierte anlocken**

Frau Bösch stellte zuerst einmal fest, dass der christliche Glaube mehr ist als nur eine Vermutung oder eine Notlösung. Er ist auch mehr als nur Wissen, denn was nützt uns das Wissen um die Liebe Gottes, ohne diese konkret zu erfahren?

### „Ich gebe mein Herz“

Das lateinische Wort für „Ich glaube“ heißt „Credo“, was wörtlich meint: „Ich gebe mein Herz“. Erwachsener Glaube hat demnach etwas mit (Herzens-) Beziehung zu tun. Dies ist auch der Grund, warum Glaube nicht so ohne weiteres „machbar“ ist oder an andere weitergegeben werden kann, denn wir verfügen nur über unser eigenes Herz!

Jeder von uns kann in eine Glaubenskrisen geraten. Gesellschaftliche und

kirchliche Wandlungsprozesse verunsichern uns, und viele fragen sich, ob es sich überhaupt noch lohnt, sich für diese Kirche starkzumachen. Die Referentin sagt dazu klar und deutlich: „Ja! Auftreten statt Austreten“. Auch persönliche Enttäuschungen und Erfahrungen können eine Glaubenskrisen auslösen. Solange es uns (scheinbar) an nichts

fehlt, glauben wir, keinen Gott zu brauchen. Läuft aber nicht mehr alles rund, so beginnen viele, nach genau diesem Gott zu fragen und zu suchen. Gott spricht uns dann gerade durch diese Krise besonders an. Aber auch durch alltägliche Erfahrungen kann Gott uns ansprechen, z. B.

durch ein Gespräch, durch ein Bibelwort oder die Schönheit der Natur ...

### Aus Krisen können Chancen entstehen

In Jesus ist Gott immer mit uns. Er weiß um unsere Probleme und will uns darin helfen und zur Seite stehen. In den Kleingruppen wurde an-

**Wege erwachsenen Glaubens. Wer ist Gott für mich? Ein Gott, der mich in Jesus unaufhörlich sucht, der alle zur Mitfreude einlädt – kenne ich diesen Gott?**

geregt diskutiert: Negative Gottesbilder aus Kindertagen, wie zum Beispiel die Vorstellungen von einem strafenden, rachsüchtigen Gott konnten durch bessere Gottesbilder ersetzt werden. Mit einer Bildmeditation zum „Guten Hirten“ wurden uns nochmals die Chancen, die aus Krisen entste-



FOTO: Dorota Pohl

hen können, vor Augen geführt. Die Freude über die Rettung des „verlorenen Schafes“ ist groß. Auch für uns gilt: Wir können von Gott immer wieder „gefunden

werden“, es sei denn, wir lassen uns finden! Dieses „sich finden-lassen“ drückt der Theologe Karl Rahner im folgenden Gebet aus, das man vielleicht mehr als

einmal lesen muss, um es zu verstehen. Es war ein gelungener Abend, nach dem wohl niemand mit leeren Händen (oder besser: Herzen) nach Hause gehen musste.

## Gottes Bewegung zu uns

*Wir gehen, wir müssen suchen.*

***Aber das Letzte und Eigentliche kommt uns entgegen, sucht uns, freilich nur wenn wir gehen, wenn wir entgegen gehen. Und wenn wir gefunden haben werden, weil wir gefunden wurden, werden wir erfahren, dass unserer Entgegengehen selbst schon getragen war von der Bewegung Gottes zu uns.***

*Karl Rahner*

# Ausschnitte aus dem Frühjahrsprogramm des KAB

Veranstalter: Kath. Arbeitnehmer/innen Bewegung

Anmeldung: KAB-Büro: Tel. 05523/53147, E-Mail: [kab@kab-vorarlberg.at](mailto:kab@kab-vorarlberg.at)

## Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken

**Donnerstag, 7. März 2013, 20:00 Uhr**

Pfarrheim Dornbirn-Oberdorf

Referentin: **Edith Viktorin**, Pädagogin, Dipl. Familien- und Gruppenarbeiterin, Elternbildnerin. Kursbeitrag: € 10,- / Ermäßigung Vorarlberger Familienpass: - € 3,- / Ermäßigung KAB-Mitglieder: - € 1,-

## Ostern gestalten in der Familie – Sonntag, 17. März 2013, 9:00 - 16:00 Uhr

Werktagung für die ganze Familie

Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Eingeladen zum gemeinsamen Basteln sind Eltern mit Kindern ab ca. 4 Jahren (Achtung - wir bieten kein eigenes Kinderprogramm).

Kursleitung: Werkteam der KAB, Jugendseelsorger Dominik Toplek

Kursbeitrag pro Familie: € 22,- / Ermäßigung Vorarlberger Familienpass: - € 6,- / Ermäßigung KAB-Mitglieder: - € 1,-, zuzüglich Werkmaterial + Mittagessen

## Spiritualität im Alltag – Donnerstag, 21. März 2013, 20:00 Uhr

Pfarrheim Dornbirn-Oberdorf

Spiritualität - ein abgegriffenes Wort. Es hat etwas mit Geist - spiritus - zu tun.

Leben wir als geisterfüllte Menschen oder geistlos, getrieben von den Alltagszwängen?

Es geht um die Frage, wie gutes Leben gelingen kann und wo wir die Quellen dazu finden. Die Fastenzeit ist ein Anstoß, sich diese Fragen zu stellen.

Referent: **Mag. Elmar Simma**, Caritas. Kursbeitrag: € 7,- / KAB-Mitglieder: € 6,-

## Mitten im Alltag ein Plätzchen für Gott – Dienstag, 2. April 2013, 19:30 Uhr

Tipps aus der Benediktinerregel – Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Wenn Gott überall gegenwärtig ist, dann gewiss auch in meinem gewöhnlichen Alltag, in meinen Begegnungen mit den Menschen und bei meiner täglichen Arbeit, z.B. am Arbeitsplatz, in der Küche oder im Garten. Seine Spuren gerade dort zu suchen und zu finden ist das Anliegen des Hl. Benedikt.

Referent: **Pater Christoph Müller**, war Lehrer und Novizenmeister im Kloster Einsiedeln, derzeit Seelsorger im Pfarrverband Blons-St. Gerold-Thüringerberg  
Freier Eintritt!

### **Wenn zwei sich streiten... – Donnerstag, 4. April 2013, 20:00 Uhr**

Kinderstreitigkeiten im Erziehungsalltag – Bildungshaus St. Arbogast, Götzis  
„Hilfe, meine Kinder streiten den ganzen Tag“ ist eine viel gehörte Äußerung gestresster Eltern.

Referentin: **Angelika Braza**, Erziehungsexpertin und Elternbildnerin, unterstützt Eltern in Erziehungsfragen und ist bekannt durch Publikationen zu Themen der Kindererziehung und ihrer Sendung „Erziehung heute“ im ORF Vorarlberg

Kursbeitrag: € 10,- / Ermäßigung Vorarlberger Familienpass: - € 3,- / Ermäßigung KAB-Mitglieder: - € 1,-

### **Gott - wer oder was ist das? – Mittwoch, 10. April 2013, 14:30 Uhr**

Ein spiritueller Nachmittag in der Abtei Mariastern-Gwiggen 6914 Hohenweiler  
Äbtissin M. Hildegard Brem von der Abtei Mariastern-Gwiggen lädt ein zu einer inneren Reise, um Gott in uns, in unserem Leben und in der Welt neu und tiefer zu entdecken. Außerdem stehen noch Kaffee mit Kuchen im Gästerektorium des Klosters, eine kurze Führung und ein Besuch im Klosterladen auf dem Programm. Wer Zeit und Interesse hat, kann zum Abschluss die Vesper mit den Schwestern mitfeiern.

Referentin: **Äbtissin M. Hildegard Brem**

Kursbeitrag: € 25,- / KAB-Mitglieder: € 20,-

## **Konzert der HM-Wald in der Pfarrkirche hl. Mutter Anna**

Mit einem Konzert in der Pfarrkirche möchte die Harmoniemusik Wald am Arlberg heuer neue Wege beschreiten. Das Konzert findet am Samstag, 06.04.2013 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Wald statt.

Die Auswahl der Stücke verspricht einen spannenden Abend. Neben solistischen Leckerbissen (unter anderem das Trompetenkonzert Haydn, 2. Satz) wird auch Markus Wolfahrt als Gesangssolist und Flügelhornist wieder mitwirken. Zudem wird es anlässlich des 200. Geburtstags von Verdi eine Premiere in

Wald am Arlberg geben. Die Harmoniemusik Wald wird gemeinsam mit dem „Waldner Chörle“ den Gefangenenchor von Nabucco aufführen.

Diese Zusammenarbeit soll ein Beitrag sein, das Gemeinsame im Dorf zu stärken und wird sicher allen viel Freude machen. Die HM-Wald und alle Mitwirkenden freuen sich über Ihren geschätzten Besuch und versprechen Ihnen einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Abend. Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden sind erwünscht.

# Christian Tschuggmell

## ein hochgelehrter Priester

Vor 300 Jahren starb Pfarrer Magister Christian Tschuggmell aus Braz, der in den schriftlichen Quellen, man möchte fast sagen in feierlichem Ton, als Kämmerer des Drusianischen Kapitels, d.h. Dekan des Walgaus, bezeichnet wird. Der Walgau umfasste damals in der kirchlichen Organisation ein größeres Gebiet, zu dem auch das Klostertal gehörte.

### Seine Familie

Über die Familie Christian Tschuggmells lassen sich nur wenige gesicherte Daten finden. Feststeht, dass seine Mutter Katharina Nuderscherin geheißen hat. Ihr Todestag ist der 19. 7. 1694, bei der Eintragung im Sterbebuch, angelegt von Pfarrer Leu, steht ausdrücklich dabei: Mutter des Pfarrers Christian Tschuggmell, 80 Jahre (Original in Latein). Im Taufbuch findet man zwar eine Katharina Nuderscherin, die mit einem Hans Tschuggmell verheiratet war, unter den Kindern scheint aber kein Christian auf. Das erste eingeschriebene Kind dieser Eheleute ist 1644 zur Welt gekommen. Ob Christian eventuell davor geboren und aus irgendeinem Grund nicht einge-

tragen wurde, lässt sich leider nicht sagen. Rechnet man vom weiter unten angegebenen Studienjahr am Feldkircher Lyzeum zurück, muss man annehmen, dass er vor 1640 geboren wurde. Gesichert ist, dass Pfarrer Tschuggmell 3 Schwestern hatte. Das geht aus seiner Jahrtagsstiftung aus dem Jahre 1713, seinem Todesjahr, hervor, worin es heißt, dass eine jährliche Seelenmesse für den P. R. D. Christian Tschuggmell sowie für seine Eltern und ebenso für seine 3 Schwestern gefeiert werden solle (Original in Latein).

Es wäre denkbar, dass die Tschuggmell ursprünglich aus dem Montafon zugewandert sind. In zwei Urkunden des Landesarchivs, die aus den Jahren 1539 und 1543 datieren, wird ein Peter Tschuggmell, Montafoner Hofjünger, sesshaft zu Braz, erwähnt. Die Hofjünger gehörten zum werdenbergischen Maierhof beim Kloster St. Peter in Bludenz, waren dorthin abgabepflichtig und unterstanden dem Märzengericht zu St. Peter auf der Platte. Aus den in den Urkunden erwähnten Örtlichkeiten (z. B. „im Äule unter der Landstraße“) geht hervor, dass sich Tschuggmell in Innerbraz Besitz er-

worben hatte. Vermutlich zählte er zu den eher Begüterten, denn seine Kinder und Erben werden in einer Schuldenaufstellung aus dem Vbg. Oberland, angelegt zwischen 1627 und 1630, wiederholt als Geldverleiher genannt. Insgesamt schuldeten ihnen verschiedene Brazer eine Summe von 697 fl, während sie selber nicht unter den Schuldnern aufscheinen.

### Sein Studium

Aus der Sudienlaufbahn von Pfarrer Christian Tschuggmell wissen wir, dass er im Jahre 1656 Student des Lyzeums in Feldkirch war. Ein Lyzeum ist laut Wikipedia eine an das Gymnasium anschließende Einrichtung für philosophische (Logik) und theologische Studien. Damals waren in Feldkirch nur Kurse für Logik eingeführt, die Moraltheologie wurde erst ab 1663 angeboten. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, dass Tschuggmell auch das Gymnasium, das zu dieser Zeit 6 Jahre dauerte, wenigstens teilweise in Feldkirch absolviert hat.

Irgendwann muss er sein Studium an der Universität in Graz fortgesetzt haben, im Studienjahr 1663 war er nämlich dort inskribiert. Am 15. Juli 1664 wurde ihm der Titel „Magister Philosophiae“ verliehen.

Auf den erworbenen Magistergrad nimmt wohl die Eintragung eines ewigen Jahrtages im alten Brazer Jahrzeitbuch Bezug, wenn Tschuggmell als „in Gott geistlich hochgelehrter Herr“ bezeichnet wird.

Wahrscheinlich hat Tschuggmell in Graz auch Theologie studiert. Am 4. Juni 1667 empfing er in der Grazer Dominikanerkirche die Ton-sur und die 4 niederen Weihen (Lektor, Exorzist, . . .). Laut Eintragung im Weiheprotokoll war er damals 28 Jahre alt, was auf das Geburtsjahr 1639 schließen lässt. Im Jahr 1668 wurde er zum Subdiakon geweiht.

Den Tischtitel, eine Stiftung, die das Auskommen in einer Notzeit sicherte, hatte er von einem vermögenden Grazer Adligen namens Abundius Freiherr von Inzaghi erhalten. Die Diakonats- und Priesterweihe empfing Tschuggmell nicht in Graz. Wo das geschah, muss vorerst im Dunkeln bleiben, im Churer Weihebuch scheint er laut Mitteilung von Herrn Mag. Fliri, Leiter des Diözesanarchivs Feldkirch, auch nicht auf.

Rudi Widerin

*Fortsetzung im nächsten Pfarrblatt*

# Kultur- und Wanderreise FRANKREICH

## Aubrac - Gascogne - Baskenland bis an die Pyrenäen

Busreise kombiniert mit Wander-  
etappen in atemberaubend schöner  
Natur auf den Spuren der Jakobs-  
wegpilger.

(täglich 12 - 15 km Wanderung)

Reisetermin: 24.5. bis 2.6.2013

10 Reisetage

### Für Sie inklusive:

Beate & Werner Luxusbus

Beste Mittelklassehotels

9x Nächtigung mit Frühstücksbuffet  
und Abendessen

Eintritte in Le Puy und Moissac

Reiseliteratur

### Reisepreis pro Person

Im Doppelzimmer € 1.188

Einzelzimmeraufpreis € 261

Stornoschutz obligat € 35

Diese Reise hat nur eine begrenzte  
Anzahl an Plätzen, deswegen bitten

wir Sie um schnellstmögliche An-  
meldung BEATE & WERNER HAG-  
SPIEL Reisen

Hittisau, Tel. 05513 30006

Auskünfte und nähere Infos zu die-  
ser Reise:

Gerhard-Simon und Elisabeth Eben-  
berger, Reisebegleiter,

(Autorin verschiedener Jakobsweg-  
bücher und Herbergsbetreuerin)

Tel. 0664 512 7942



# Wander- und Kulturreise SPANIEN

Auf den Spuren der Jakobswegpilger bis Santiago de Compostela und weiter bis ans "Ende der Welt" – Finisterre

Kombinierte Busreise mit wunderschönen Wanderetappen (täglich ca. 12 - 14 km)  
Reisetermin: 2. - 16.5.2013

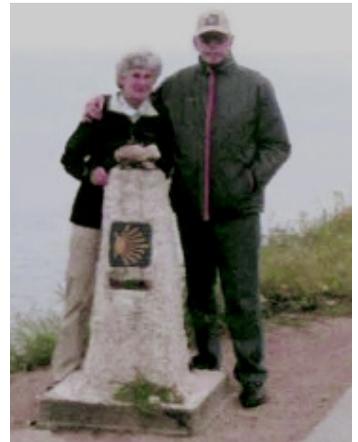
## Für Sie inklusive:

- Reise im B & W Luxusreisebus
- gute ausgewählte Hotels
- 12 x Nächtigung mit Frühstücksbuffet
- 2 x Übernachtung auf dem Schiff (Fähre Genua - Barcelona)
- 12 x Abendessen
- Besichtigungen ohne Eintritte
- Schriftliche Reiseinformation
- Reiseleitung Elisabeth & Gerhard Ebenberger (Autorin verschiedener Jakobswegbücher und Herbergsbetreuerin)

## Reisepreis pro Person

Im Doppelzimmer	€ 1898
Im Einzelzimmer	€ 2313
Stornoschutz obligat	€ 56
Aufpreis Doppelkabine außen	€ 30
Aufpreis Einzelkabine innen	€ 58

Diese Reise hat nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen, deswegen bitten wir Sie um schnellstmögliche Anmeldung! Beate & Werner Hagspiel, Hittisau, Tel. 05513 30006  
Auskünfte bei Elisabeth Ebenberger, Tel. 0664 512 7942



# Buchvorstellung

## „Wie Gott in die Familie kommt“

von Albert Biesinger,  
mit Bildern von Beate  
Biesinger  
Kösel-Verlag

In zwölf Einladungen ermutigt Albert Biesinger Familien Glaube im Alltag zu leben. Einfache Wege zeigen



auf wie Eltern und Kinder gemeinsam auf der Suche nach gelungenem Leben erfahren, wie bereichernd es ist, wenn Gott in die Familie eingeladen wird.

Dieses Buch ist auch zum Schenken geeignet. Z. B. zur Taufe oder Geburt eines Kindes

## Stolpersteine in der Fastenzeit

Fernsehen, Internet, Süßigkeiten oder Streit - Stolpersteine in der Fastenzeit, Stolpersteine auf dem Weg nach Ostern. Denen gehe ich lieber aus dem Weg, darauf will ich verzichten. Das soll mich nicht wie sonst so oft aus dem Tritt bringen. Eine mögliche Deutung dieses Fotos. Stolpersteine können aber auch die genau entgegengesetzte Bedeutung haben. Dass ich in meinem alltäglichen Trott einmal ins Stolpern und ins Nachdenken komme. Wie lebe ich? Welche Prioritäten setze ich? Kann mein Leben nicht auch

anders aussehen? Kann ich nicht dem, was mich an einem erfüllten Leben hindert, aus dem Weg gehen? Die Fastenzeit lädt ein, über diese Fragen nachzudenken und auf einen anderen Lebensweg umzukehren.



# Gemeinsam im Einsatz für Kinderrechte

Alle Kinder haben Rechte und brauchen besonderen Schutz. In der Kinderrechtskonvention werden die wichtigsten festgelegt - so etwa das Recht auf Gesundheit, Bildung oder die Gleichheit von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Caritas setzt sich weltweit für Kinderrechte ein, aktuell im Rahmen der Kinderkampagne.

Die zehnjährige Margarita lebt in der armenischen Stadt Gyumri. Sie ist ein sehr fröhliches, temperamentvolles und aufgewecktes Kind. Dennoch ist sie auf besondere Betreuung



angewiesen: Seit sie an Kinderlähmung erkrankt ist, ist sie an einen Rollstuhl gefesselt und benötigt in vielen Bereichen Unterstützung.

Diese bekommt sie im Förderzentrum „Kleine Sonne“ der Caritas. Hier werden derzeit 30 Kinder mit Behinderung gezielt gefördert. Die Kinder erleben dort eine herzliche Atmosphäre und erhalten täglich ein warmes und gesundes Mittagessen sowie Therapien. Die Kinder und ihre Eltern sollen sich als das fühlen, was sie sind - wertvolle Mitglieder der Gesellschaft. Dies ist in Armenien keine Selbstverständ-

lichkeit: Menschen mit Behinderung leben meist völlig isoliert am Rande der Gesellschaft und erhalten kaum Unterstützung.

Die Erfolge, die durch die „Kleine Sonne“

erzielt werden, sind bemerkenswert. Das vergangene Jahr war für sie ein ganz besonderes: Durch die Unterstützung der Caritas kann Margarita seit September eine Schule besuchen, was in Armenien absolut außergewöhnlich ist. Durch den Erfolg gestärkt, möchte die Caritas ihr Engagement ausbauen und auch in der Gesellschaft durch Bewusstseinsbildung eine Veränderung erzielen. Dazu sind noch viele Schritte nötig!

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg! Detaillierte Infos: [www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at).

**Kinderkampagne der Caritas Vorarlberg**

**Spendenkonto: 40.006, Raiffeisenbank Feldkirch (BLZ 37422), Kennwort:**

**Kinderkampagne - Danke!**

# Caritas &Du

für Menschen  
in Not in Vorarlberg

„Ich gehe für  
Menschen in Not.“

Marianne Summer

Haussammlung März 2013